

Bekleidung und Ausrüstung für HWT

Stand 09.01.2019

Diese Zusammenstellung ist als Leitfaden für die Besucher unserer Veranstaltung gedacht und soll Mindeststandards definieren, an denen sich unsere Gäste orientieren müssen. Ziel unserer Veranstaltung ist eine möglichst originalgetreue Darstellung eines spätmittelalterlichen Festes. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir Kompromisse eingehen müssen, schon durch gesetzliche Vorgaben. Allerdings sollten die Abstriche, gerade im Bereich der persönlichen und der Lagerausstattung, so klein wie möglich sein. Denn es geht hierbei wie immer nicht nur um euer eigenes Bild, sondern auch um das, welches ihr den anderen Gästen vermittelt.

Aus diesem Grund erwarten wir auch von neuen Gästen Fotos von Ihrer Ausstattung, um evtl. vorhandene Schnitzer ausbessern zu können. Falls das Niveau der Ausrüstung wirklich überhaupt nicht mit dem Anspruch der Veranstaltung vereinbar und eine Verbesserung nicht gewünscht oder zeitlich nicht mehr umsetzbar ist, behalten wir uns vor, eure Anmeldung nicht anzunehmen.

Bitte nehmt das nicht zum Anlass, die Büchse ins Korn zu werfen. Die nächste Veranstaltung kommt bestimmt und bis dahin bleibt Zeit, an der Ausrüstung zu arbeiten. Stetige Verbesserung ist ja letztendlich das, was unser gemeinsames Hobby ausmacht.

Generell gilt:

Das Setting der Veranstaltung gibt das Jahr 1476 vor. Daher sollte sich die getragene Kleidung in einem Zeitraum von +/- 20 Jahren um diese Zeitstellung bewegen.

Lieber weniger fein und gut, als hochrangige Darstellung mit faulen Kompromissen!
Wie immer in unserem Hobby ist es auch für HWT wichtiger, eine gute Grundausrüstung zu besitzen als einen Brokatrock mit Polyester und Lersen mit Gummisohlen.

Die Materialien für Kleidung sind schnell aufgezählt: Wolle, Leinen, Seide, Barchent und evtl. echter Seidenbrokat für alle, die richtig einen auf dicke Hose machen wollen.

Natürlich man sollte immer im Kopf behalten, was man denn so darstellen möchte und ob das Umfeld und die weitere eigene Ausstattung dazu passen.

Hier nun eine kleine Anleitung für die „imperialen“ Teilnehmer.

Für die Burgundischen verweisen wir auf den Kit-guide der Company of Saynt George. Der ist so gut, dass wir das Fahrrad nicht neu erfinden müssen:

http://www.companie-of-st-george.ch/cms/?q=en/Clothing_Guide_Download

1. Frauenkleidung

Haube

Verpflichtend für alle Frauen ist die Haube aus naturweißem Leinen. Es gibt davon unzählige Variationen.

Hemd

Aus weißem Leinen in T-Form mit weitem Halsausschnitt, keine Bänder oder Knöpfe am Hals. Länge bis mindestens etwas unterhalb der Knie.

Unterkleid (über dem Hemd zu tragen)

Aus Wolle. Zumindest kurze Ärmel, an denen längere Ärmel **mit historisch korrekten Nadeln** festgesteckt sind oder lange Ärmel. Am Oberkörper figurbetont geschnitten und nach unten weit fallend. Der Rock Teil kann angesetzt sein, ist aber unter keinen Umständen separat!

Überkleid

Aus Wolle, mit Ärmeln. Weiter geschnitten, da es über dem Unterkleid getragen wird, jedoch ebenfalls figurbetont. Generell gilt eine Frau außerhalb des Hauses und keiner Arbeit nachgehend nur mit dem Überkleid als anständig angezogen!

Strümpfe

Genäht, aus Wolle oder Leinen, Länge bis über das Knie. Unterhalb des Knies werden sie von Strumpfbändern aus Stoff oder Leder gehalten.

Gugel

Die Gugel tritt in Bilddarstellungen, die das Reichsgebiet widerspiegeln, im letzten Drittel des 15.Jh. bei Frauen nicht mehr in Erscheinung. Daher bitten wir die Damen auf Gugeln zu verzichten. (Sollte die regionale Verortung allerdings Gugeln als valides Kleidungsstück zulassen und diese im Kontext der Gesamtdarstellung passen, soll's uns recht sein.)

Wir raten zusätzlich zu den Hauben zu Halstüchern, z.B. aus Wollmusselin oder Wolle wenn es wirklich kalt wird.

Mantel oder Umhang

Einfache Halb- oder Vollkreismantel, am Hals häufig mit zwei bis fünf Knöpfen geschlossen oder Schauben, auch mit Fellverbrämungen oder -futter.

2. Männerkleidung

Kopfbedeckung

Hüte und Mützen in den vielfältigen zeitgenössischen Stilen aus Wolle, Seide oder Filz. Extravagante Stile müssen zum Gesamtkontext der Kleidung passen. Das Tragen einer Kopfbedeckung ist Pflicht, außer im Bad oder im Zelt.

Keine Bundhauben!

Hemd

Aus weißem Leinen in T- Form mit weitem und gerafftem, alternativ mit engem Halsausschnitt mit Schlitz. Länge etwa bis Mitte Oberschenkel.

Keine Kragenhemden oder Hemden mit Bündel zum Binden und überhaupt gar nie keine Hemden zum Nesteln!

Bruch

Unterhosen in Tanga- oder Badehosenform aus gebleichtem Leinen (Bildquellen zeigen auch schwarze oder blaue Modelle).

Wams und Hose

Aus Wolle oder Leinen, mit Ärmeln und Kragen, mit Nesteln oder Haken und Ösen geschlossen. Am Wams wird mittels Nesteln die Hose festgemacht. Das Wams ist körperbetont geschnitten und labbert nicht an seinem Träger!

- Ärmellose Wämser sind zu vermeiden, sind aber auf jeden Fall nicht offen zu tragen.
- Das Wams sollte, außer bei wirklich schweren körperlichen Arbeiten, nicht sichtbar getragen werden, sondern immer mit einer Schecke, einem Leibchen oder einem Rock bedeckt werden

Hose

Eng anliegend, mit Beinen, Gesäß und nicht ausgeprägter Schamkapsel.

Material ist Wolle, teilweise kann sie mit Leinen gefüttert sein.

Geteilte Hosen (nicht die nach oben spitz zulaufenden Beinlinge!) sind noch möglich, werden allerdings ebenfalls am Wams festgenestelt.

Sie sind in Nord- und Mitteleuropa, außer vielleicht in ländlichen Gebieten, bereits unüblich. Auf jeden Fall sind sie mit einem entsprechend langen Rock, Kotte oder Schecke zu verdecken. Wie heute, war es auch damals unüblich, seine Unterhosen der Öffentlichkeit zu präsentieren!

Rock (Schecke, Schaubе etc.)

Eine wollene Überjacke, weit geschnitten, mit oder ohne Kragen. In der Länge variabel von Hintern bedeckend (für junge Stutzer) bis weit über knielang. Vorne offen und mit Haken, Nesteln oder Knöpfen verschlossen, oder nur zum Reinschlüpfen. Es gibt ärmellose Varianten (Leibchen).

Gugel

Aus Wolle, kann auch gefüttert sein (mit Wolle! Leinen ist durch die Fähigkeit, Wasser aufzunehmen ungeeignet)

Mantel oder Umhang (optional)

Halb- oder Vollkreismantel, am Hals häufig mit zwei bis fünf Knöpfen geschlossen. Gibt es auch in kurz (gesäßlang) mit Band verschlossen

3. Kinderkleidung

Für Kleinkinder ein leinenes Hemd und einen Kittel (Kotte) aus Wolle, die Kleidung größerer Kinder entspricht der Kleidung von Erwachsenen.

4. Kleidung und Ausrüstung allgemein

Für alle Ledergegenstände gilt: nur vegetabil, sämisch oder alaungegerbte Leder verwenden!

Schuhwerk/ Trippen

Schuhe nach Originalfunden des 15.Jh., wendegenäht mit Ledersohle.

Wir sind uns bewusst, dass es medizinische Indikationen gibt, die das Tragen von historischem Schuhwerk erschweren, haben aber schon einige Teilnehmer, die sich für das Hobby orthopädische Schuhe haben anfertigen lassen, die in der Optik sehr nahe an zeitgenössisches Schuhwerk herankommen.

Gürtel

Ein Gürtel mit zeitgenössischer Schnalle, evtl. Riemenzunge und Beschlägen (falls zur Darstellung passend).

Börse oder Gürteltasche

Für Männer eine lederne Tasche am Gürtel, für Frauen ein Beutel aus Leder oder Stoff.

Umhängetaschen

Lederne Taschen variabler Größe mit Riemen zum Umhängen.

Keine Leinentaschen! Die inflationär auftretenden Leinenumhängetaschen sind ein eingeschlepptes Ärgernis aus der Napo-Szene und sollten vermieden werden!

Messer

Ein kleines, zeitgenössisches Essmesser in Lederscheide

Löffel

Aus Holz, Horn, Zinn, Silber oder Buntmetall, natürlich nach historischer Vorlage.

Essgeschirr

Rekonstruktionen zeitgenössischer Objekte, je nach Darstellung aus Holz, Keramik oder auch Metall

Becher

Rekonstruktionen zeitgenössischer Objekte aus Holz, Keramik oder auch Metall

Möbel

Tische, Bänke, Hocker und Truhen nach historischen Vorlagen aus entsprechenden Hölzern

Keine Steckstühle, keine „ambientigen“ Möbel, keine Rittertafeln und keine Thronstühle!

Keine Waffen- oder Rüstungsständer

Bettzeug

Überlassen wir jedem selbst. Bei sichtbaren modernen Gegenständen aber das Zelt geschlossen halten!

5. Zelte

Hier gilt eine simple Regel:

Keine Zelte, die nicht durch eine Quelle im späten 15. Jahrhundert zu verorten sind!

Zugelassene Zeltformen und -materialien:

- Speichenradpavillions
- A-Zelte mit Apsiden und Eingang an der Zeltseite
- Leinenplanen
- Kegelzelte
- Küchenzelte mit Holzkonstruktion
- Leinen (bevorzugt) und Baumwolle

Nicht zugelassene Zeltformen, -materialien und Details:

- Grundsätzlich alle Formen und Materialien die in der o.g. Liste nicht drinstehen
- Vordächer an Zelten
- Sonnensegel
- moderne Heringe
- „Landsknechtzelte“ mit Eckstangenkonstruktion, auch bei belegbarer Grundform
- Sachsenzelte, usw.

6. Allgemeine Regeln!

Hier eine lose Sammlung von allgemeinen Regeln ohne Anspruch auf Vollständigkeit....

Für die Veranstaltung gilt definitiv und ohne Ausnahme:

- kein modernes Schuhwerk! (= Kuhmäuler und später), keine Gummisohlen!
- keine modernen Brillen! Historische Brillen bitte nur in Ausnahmefällen und zur Darstellung passend, und wenn möglich ohne Lederbänder!
- keine sichtbaren Tattoos
- kein moderner oder Fantasy Schmuck – im Zweifel gar keiner! Piercings entfernen (füllende Stecker gibt es im Handel) oder verdecken.
- keine sichtbaren bunten Haare

- keine sichtbaren Ponyfransen bei Frauen (die Haare sollten, außer bei nachweisbaren Ausnahmen und entsprechenden Frisuren, vollständig verdeckt werden. Ausnahmebeispiel: seitliche, gerollte Zöpfe)
- keine Stricksocken
- keine Klompen, außer niederländische Darsteller können Belege liefern und auch dann nur für den entsprechenden Kulturkreis!
- keine Glasflaschen (historische natürlich ausgenommen) und sonstige moderne Verpackungen sichtbar für die anderen Teilnehmer. Und das 24/7!
- Rauchen der Teilnehmer nur im ausgewiesenen, versteckten Raucherplatz!
- Mülltrennung ist wichtig!

Zum Abschluss:

HWT ist ein Fest von der Szene für die Szene. Ihr alle tragt eine Mitverantwortung den anderen Teilnehmern gegenüber, ein möglichst originalgetreues Bild zu zeichnen. Uns allen ist klar, dass wir Abstriche machen müssen. Wir alle werden unsere Lebensmittel im Zelt in modernen Verpackungen lagern und auf dem Klo und im Bett sind wir eh alle... fast gleich.

ABER, dabei sollte es auch bleiben. Strengt euch an, alles Moderne für die Allgemeinheit zu verbergen, und zwar 24/7.

- füllt eure Getränke IM Zelt um
- packt das Essen IM Zelt aus
- tut alles moderne IM Zelt

Für euch und für alle andern!